

1 **Antrag Nr. 2**

2

3

4 **Antragsteller:** DPSG, KjG

5

6 **Antragstitel:** Verbände brauchen geistliche Leitung!

7

8 **Antragstext:**

9 Die Diözesanversammlung I/2020 möge beschließen:

10

11 Als Kinder- und Jugendverbände erreichen wir Kinder, Jugendliche und junge
12 Erwachsene in ihrer jeweiligen Lebensrealität und begleiten sie auf ihrem Weg, ihren
13 Glauben zu entdecken, zu erfahren und auszudrücken. In der Kinder- und
14 Jugendverbandsarbeit zeigt sich und wirkt Kirche dabei in ihren Grundvollzügen (der
15 Diakonia, Marthyria, Liturgia sowie Koinonia). Dieser Beitrag der Kinder- und
16 Jugendverbandsarbeit zum Sendungsauftrag der Kirche muss im Erzbistum Bamberg
17 in gleicher Weise wie andere Angebote der territorialen und kategorialen Seelsorge
18 anerkannt und gefördert werden.

19

20 Dazu beschließt die Diözesanversammlung folgende Position:

21

22 Im Erzbistum Bamberg liegt der Fokus des personellen Angebots auf der territorialen
23 Seelsorge (v.a. in den Seelsorgebereichen), welche durch den Strukturprozess eine
24 (weitere) Zuspitzung erfahren hat. Der BDKJ und seine Mitgliedsverbände arbeiten
25 im jugendpastoralen Kontext vor allem kategorial. Im Wissen über seinen Auftrag als
26 Dachverband der katholischen Jugendverbände im Diözesangebiet, setzt der BDKJ
27 Diözesanverband Bamberg die Thematik der geistlichen Verbandsleitung auf seine
28 Agenda. Wie der BDKJ schon in seinem Positionspapier "Theologie der Verbände"
29 festgestellt hat, "stehen die Kinder- und Jugendverbände insbesondere vor der
30 Herausforderung, in der großen Vielfalt der Sinnkonzepte und Weltdeutungen Kirche



31 zu sein und in dieser Heterogenität eine anschlussfähige, glaubwürdige Verkündigung
32 zu leben.”¹

33 Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, braucht es auf allen Strukturebenen des
34 verbandlichen Lebens geistliche Verbandsleitungen. Diese sind dabei nicht nur für
35 die Verbände selbst ein Gewinn, denn sie wirken zugleich als Repräsentantinnen und
36 Repräsentanten von Kirche segensreich in die unterschiedlichen Lebenswelten von
37 Kindern und Jugendlichen, welche sonst der klassischen, pfarreilichen Struktur
38 abgewandt gegenüberstehen. Während es jedoch für die territoriale Seelsorge
39 bereits flächendeckende Konzepte für pastorale Angebote gibt, stellen die
40 Jugendverbände mit ihren tausenden Mitgliedern, die bereits gezeigt haben, dass sie
41 bereit sind sich zu engagieren und somit aktiv die Frohe Botschaft in Tat und Wort
42 verkünden und am Reich Gottes mitbauen wollen, einen ungehobenen Schatz für
43 pastorales Wirken und seelsorgerische Begegnungen dar.

45 Diesen Schatz hat das Erzbistum Bamberg noch nicht vollständig erkannt. Auch wenn
46 der aktuell gültige Jugendplan explizit die Mitarbeit geistlicher Verbandsleitungen
47 auf den verschiedenen Ebenen der Jugendverbandsarbeit vorsieht, sieht die Realität
48 oft anders aus. Die dort festgesetzte Entlastung für hauptberufliche Mitarbeiterinnen
49 und Mitarbeiter [Siehe Jugendplan S.64], die sich nebenamtlich als geistliche
50 Verbandsleitung engagieren, ist real eher Ausnahme als Regel.

52 Daher fordert der BDKJ Diözesanverband Bamberg:

- 53 • Die kategoriale Seelsorge, insbesondere der Beitrag der Kinder- und
54 Jugendverbandsarbeit zum Sendungsauftrag der Kirche, muss im Erzbistum
55 Bamberg an Bedeutung gewinnen und daher stärker in den Fokus genommen
56 werden.
- 57 • Es braucht eine Strategie, wie mögliche Kandidatinnen und Kandidaten von
58 ihren jeweiligen Kolleginnen und Kollegen und vom Diözesanjugendpfarrer für
59 die nebenamtliche Übernahme geistlicher Verbandsleitung begeistert und
60 motiviert werden können.

¹ „Der Anteil der Verbände an der Sendung der Kirche“ (S.14) [Online Quelle]:
http://dpsg.de/fileadmin/daten/dokumente/Spiritualitaet/Theologie_der_Verbaende.pdf [Stand:
17.10.2019 16:56]

- Die bereits im Jugendplan festgeschriebene grundsätzliche Möglichkeit zur Freistellung pastoralen Personals, muss zur gelebten Realität in der Personalpolitik des Erzbistums werden.

Um hier Verbesserungen zu erreichen, wird der Diözesanvorstand beauftragt:

- Sich bei den entsprechenden kirchlichen Stellen, insbesondere dem Erzbischof für eine regelmäßige Freistellung von pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einzusetzen und in Zusammenarbeit mit den Verbänden aktiv Regelungsvorschläge in die Diskussion einzubringen.
- In konkreten Fällen Lobbyarbeit bei der jeweils zuständigen Hauptabteilung für das pastorale Personal für Freistellung von geistlichen Verbandsleitungen zu betreiben.
- Wahlausschüsse der Verbände bei der Suche nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten zu unterstützen.
- In Kooperation mit den Jugendverbänden und dem Erzbistum Bamberg einen Gesprächsleitfaden und eine gezielte Werbestrategie zu erarbeiten, wie mögliche Kandidatinnen und Kandidaten von ihren Kolleginnen und Kollegen und vom Diözesanjugendpfarrer für die Übernahme solcher Aufgaben begeistert werden können. Darin sollen auch Überlegungen enthalten sein, die beispielsweise attraktive Arbeits- und Weiterbildungsbedingungen innerhalb der Jugendverbandsarbeit für diese Personen darstellen.

Begründung:

Wir müssen immer wieder längere Vakanzen in der geistlichen Verbandsleitung unserer Jugendverbände erdulden und stellen dabei immer wieder fest, dass ein Großteil der qualifizierten Kandidatinnen und Kandidaten beim Erzbistum Bamberg angestellt ist und sich die Annahme dieser Ämter nur unter der Voraussetzung einer beruflichen Entlastung für dieses zusätzliche nebenamtliche Engagement vorstellen kann. Gleichzeitig erleben wir bei unseren Veranstaltungen eine hohe Nachfrage für spirituelle und theologische Angebote, der wir aufgrund der geschilderten

Personaldecke nicht nachkommen können. Theologische Begleitung muss im Verbandsleben darüber hinaus ganzheitlich wirken, was nur durch besetzte Ämter erreicht werden kann.

[erfolgt darüber hinaus mündlich]

Mit 46 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen beschlossen.